

## Fußball statistisch gesehen

Heiner Bost

auf der Grundlage eines Artikels des Kollegen Wolfgang Walla,  
Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

„...das ist nur für die Statistik“ hört man unsere Sportreporter. Und doch überbrücken sie mehr oder weniger gut dürftige Passagen eines Fußballspieles durch Zitieren von Daten und Zahlen. In diesem Artikel wollen wir einerseits den werten Sportreportern unseres Landes die neusten Zahlen des Landessportverbandes sowie die damit verbundenen Erkenntnisse über die Mitgliederstruktur nach Alter und Geschlecht zur Hand geben. Selbstverständlich tun wir dies NICHT in der Annahme, es werde schon bald dürftige Passagen in einem Fußballspiel geben! Andererseits offenbart die „ewige“ WM-Tabelle, dass Daten und Fakten es auch in sich haben können...

### Tücken der "ewigen" WM-Tabelle

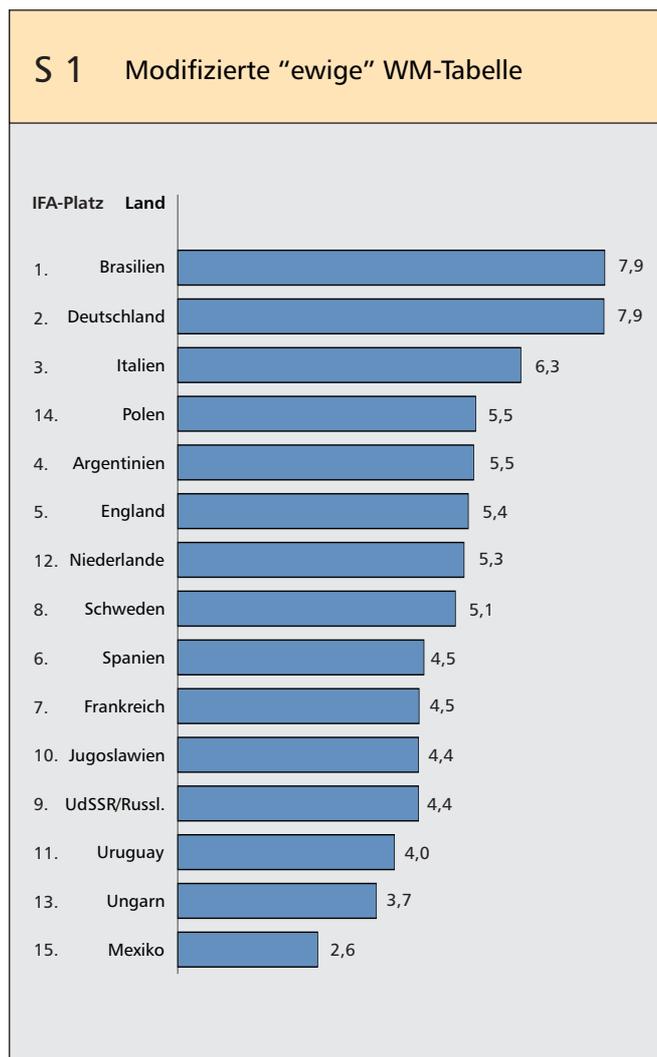
Brasilien führt die Liste fast unerreichbar an, es folgen Deutschland, Italien und Argentinien. Am Ende der ersten 15 finden wir die Niederlande, Ungarn, Polen und Mexiko.

Die genannten Länder haben unterschiedlich oft an den Weltmeisterschaften teilgenommen: Brasilien 17-mal, Polen nur 6-mal. Manche qualifizierten sich nicht, andere wurden erst nach 1930 Mitglied des Weltfußballverbandes, andere wurden „politisch verhindert“.

**T 1 Die 15 erfolgreichsten Länder der „ewigen“ WM-Tabelle 1930 bis 2002**

Platz, Land	Teilnahmen	Spiele	gewonnen	unentschieden	verloren	Tore	Punkte nach dfb	Punkte je Teilnahme
1. Brasilien	17	87	60	14	13	191:82	134	7,88
2. Deutschland	15	85	50	18	17	176:106	118	7,87
3. Italien	15	70	39	17	14	110:67	95	6,33
4. Argentinien	13	60	30	11	19	102:71	71	5,46
5. England	11	50	22	15	13	68:45	59	5,36
6. Spanien	11	45	19	12	14	71:53	50	4,55
7. Frankreich	11	44	21	7	16	86:61	49	4,45
8. Schweden	8	42	15	11	16	71:65	41	5,13
9. UdSSR/Russland	9	37	17	6	14	64:44	40	4,44
10. Jugoslawien	9	37	16	8	13	60:46	40	4,44
11. Uruguay	10	40	15	10	15	65:57	40	4,00
12. Niederlande	7	32	14	9	9	56:36	37	5,29
13. Ungarn	9	32	15	3	14	87:57	33	3,67
14. Polen	6	28	14	5	9	42:36	33	5,50
15. Mexiko	12	41	10	11	20	43:79	31	2,58

Zur Berechnung der „ewigen“ WM-Tabelle wurden gewonnene Spiele mit 2, unentschiedene mit 1 gewertet. Datenquelle: www.dfb.de und eigene Berechnung der modifizierten „ewigen“ Tabelle.



Würden die Punkte der "ewigen" Tabelle durch die Anzahl der Teilnahmen dividiert, dann ständen Brasilien und Deutschland gleichauf, Polen würde um 10 und die Niederlande um 5 Plätze vorrücken.

Obiges mag fremd klingen. Beim sportlichen Wettkampf geht es um Teilnahme - die ja alles sein soll - und um Ränge.

Die Rangfolge würde sich nochmals erheblich ändern, wenn die Anzahl der Spiele je Weltmeisterschaft berücksichtigt würde. Die Anzahl streut zwischen

18 ausgetragenen Spielen bei der Weltmeisterschaft 1930 in Uruguay und jeweils 64 Spielen bei den Weltmeisterschaften 1998 in Frankreich sowie 2002 in Korea und Japan.

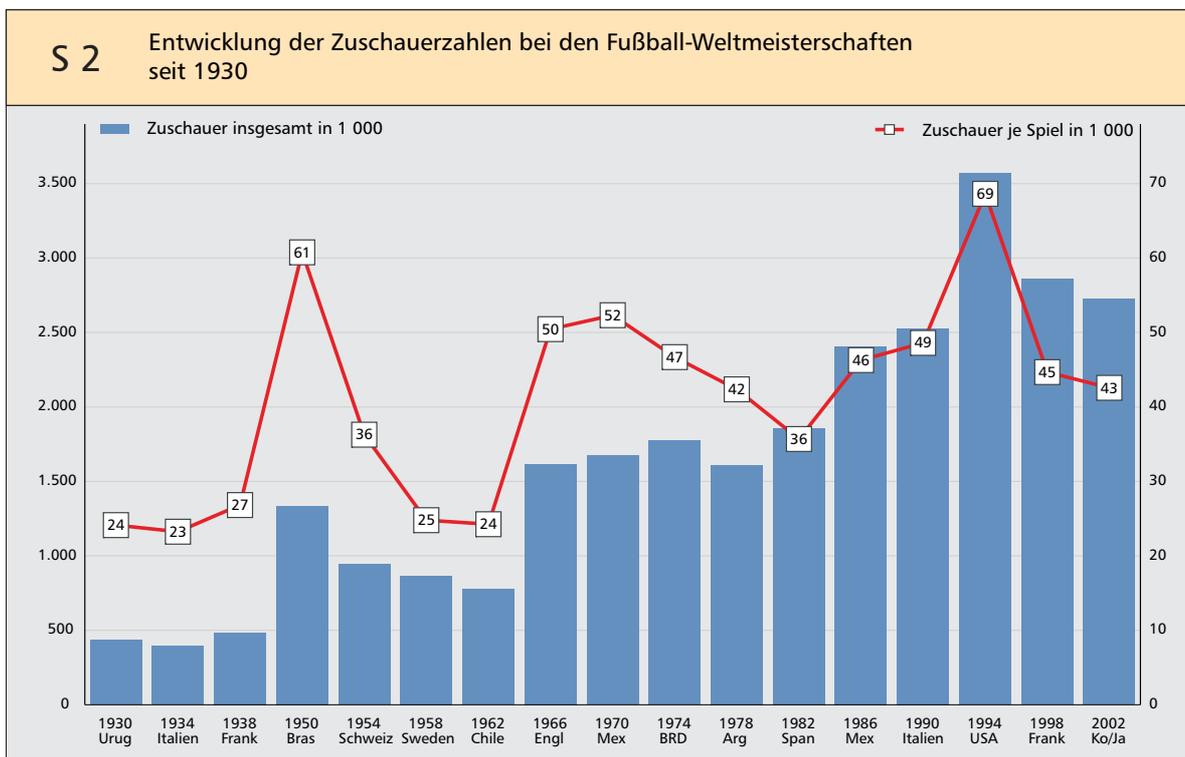
**Die besten WM-Torschützen waren:**

- 1. Gerd Müller (BRD) 14 Tore
- 2. Just Fontaine (Frankreich) 13 Tore
- 3. Pele (Brasilien) 12 Tore  
Ronaldo, noch aktiv (Brasilien) 12 Tore
- 5. Sandor Kocsis (Ungarn) 11 Tore  
Jürgen Klinsmann (BRD) 11 Tore
- 7. Helmut Rahn (BRD) 10 Tore  
Teifilo Cubillas (Peru) 10 Tore  
Grzegorz Lato (Polen) 10 Tore  
Gary Lineker (England) 10 Tore  
Gabriel Batistuta (Argentinien) 10 Tore

**Spektakel in den Stadien**

Die Entwicklung der Zuschauerzahlen vor Ort scheint die Faszination "Fußball" nicht wiedergeben zu können. Vielmehr ist die Zuschauerzahl von der Bevölkerungszahl des gastgebenden Landes, dem Fassungsvermögen der dortigen Stadien, der Erreichbarkeit, der sonstigen touristischen Attraktivität, den Marketingfähigkeiten der Gastgeber und natürlich den Reisekosten abhängig.

Die Strategie große Stadien zu bauen, die touristische Infrastruktur zu erweitern und zu verbessern, um dadurch Gäste und Geld ins Land zu locken, mag während der Meisterschaften aufgehen; fraglich bleibt, ob die langfristigen Folgekosten die kurzfristigen Gewinne immer aufwiegen können. Andererseits



haben die Gastgeber die Chance, sich selbst für "spätere" Touristen attraktiv darzustellen. Letztlich ist eine vertrauenswürdige Kosten-Nutzen-Rechnung für jedes gastgebende Land eigentlich erst Jahre nach der Weltmeisterschaft möglich; dann sind solche Betrachtungen aber meistens kein Thema mehr.

Während in den Anfangsjahren des dargestellten Zeitraumes noch erhebliche Zuwachsraten erzielt werden konnten, ist in den letzten Jahren die Mitgliederzahl nur noch geringfügig angestiegen und ist aufgrund der demografischen Entwicklung anzunehmen, dass der LSVS auf Dauer Mitglieder verlieren wird.

### Sportvereine im Saarland

Rund 40 Prozent der Saarländerinnen und Saarländer sind aktive oder passive Mitglieder eines Sportvereins, und fast jeder Zehnte in einem Fußballverein eingeschrieben - beeindruckende Zahlen.

**T 2** Entwicklung der Mitgliederzahl des Landessportverbands für das Saarland seit 1970

Jahr	Mitglieder eines Sportvereins	Mitglieder je 100 Einwohner
1970	224 882	20
1980	358 215	34
1990	411 877	38
2006	419 877	40

Datenquellen: LSVS, Statistisches Landesamt Saarland, eigene Berechnungen.

### Fußball - ein Volkssport ?

Von der Mitgliederzahl der saarländischen Fußballvereine ausgehend ist Fußball hierzulande die bedeutendste aller Sportarten, bedeutender sogar als Turnen, obwohl dort verschiedene Disziplinen gepflegt werden.

Natürlich betätigen sich nicht alle Mitglieder in Fußballvereinen auch sportlich. Würden alle 108 000 Mitglieder der saarländischen Fußballvereine in einer Mannschaft spielen, gäbe es über 9 500 Mannschaften. Und wollten diese

**T 3 Mitglieder der Fachverbände im LSVS**

	Mitglieder 2006	In % aller Mitglieder
<b>Fußball</b>	<b>108 641</b>	<b>26</b>
Turnen	79 054	19
Tennis	29 538	7
Schützen	15 677	4
Leichtathletik	15 298	4
Lebensrettung	14 020	3
Handball	13 349	3
Reiten	13 142	3
Bergsteigen/Ski	10 626	3

Mannschaften wöchentlich einmal spielen, müssten jährlich über 250 000 Spiele ausgerichtet werden. Das macht deutlich, dass der Mitgliedschaft in Sport- und insbesondere in Fußballvereinen neben der sportlichen Betätigung eine zusätzliche Bedeutung zukommt. Sportvereine sind Sozialisationskerne, die es einem Mitglied auf einfachem Wege erlauben, zu einer Gruppe zu gehören und sich zu solidarisieren. Fanclubs, Mer-

**T 4 Die mitgliederstärksten Vereine im Saarland Anfang 2006**

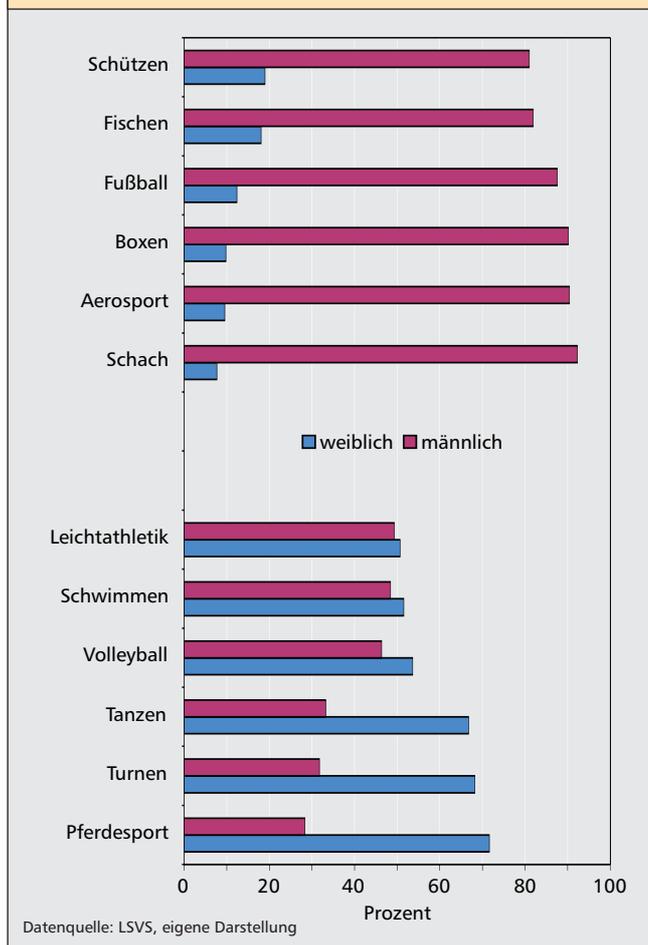
Sportverein	Mitglieder
Turnerbund St. Johann	2 280
DJK-SG St. Ingbert	2 276
Turnverein Völklingen	2 176
Turnverein 1872 Saarlouis	1 926
Sportverein Saar 05 Saarbrücken1908	1 908
Kneipp-Vereine	
St. Ingbert	2 397
St. Wendel	2 110

chandising-Produkte, emotionale Teilnahme an Erfolgen und Misserfolgen der "eigenen" Mannschaft sind äußere Anzeichen dieser Art der Solidarisierung. Insofern kommen Fußballvereinen Bedeutungen zu, die weit über die "körperliche Ertüchtigung" hinausgehen.

**Frauen in Sportvereinen**

Auf den ersten Blick scheint nachfolgende Grafik das klassische Rollenverständnis zwischen Mann und Frau abzubil-

**S 3 Frauenquote unter 20 % bzw. Über 40 % in Sportarten des LSVS Anfang Januar 2006**



den. Das trifft so nicht zu. Innerhalb eines Fachverbandes gibt es zwar deutliche Prioritäten: Beim Pferdesport, Turnen, Tanzen, Volleyball, Schwimmen und in der Leichtathletik dominieren die Frauen; bei Schach, Aerosport oder Boxen die Männer.

In Absolutzahlen zeigt sich ein anderes Bild:

Turnvereine meldeten Anfang 2006 die Mitgliedschaft von rund 54 000 Mädchen und Frauen. An 2. Stelle kommt bereits der Fachverband "Fußball" mit 13 500 weiblichen Mitgliedern. Es folgt

**T 5 Weibliche Mitglieder der Fachverbände im LSVS**

	Weibliche Mitglieder
Turnen	53 944
<b>Fußball</b>	<b>13 475</b>
Tennis	11 922
Reiten	9 416
Leichtathletik	7 751
Lebensrettung	6 750

Quelle: LSVS.

der Fachverband "Tennis" mit rund 12 000 Frauen und Mädchen. Die vermeintlich typischen Frauensportarten fallen dagegen etwas ab.

**Altersstruktur der Mitglieder des Landessportverbandes für das Saarland**

125 300 bzw. 30 Prozent der Mitglieder des LSVS sind jünger als 18 und 65 900 Mitglieder bzw. 16 Prozent älter als 60 Jahre. Dass Sportvereine "vergreisen", wie gelegentlich behauptet wird, kann so nicht belegt werden. Im Gegenteil:

**T 6 Mitglieder des LSVS Anfang 2006 nach Geschlecht und Altersgruppen**

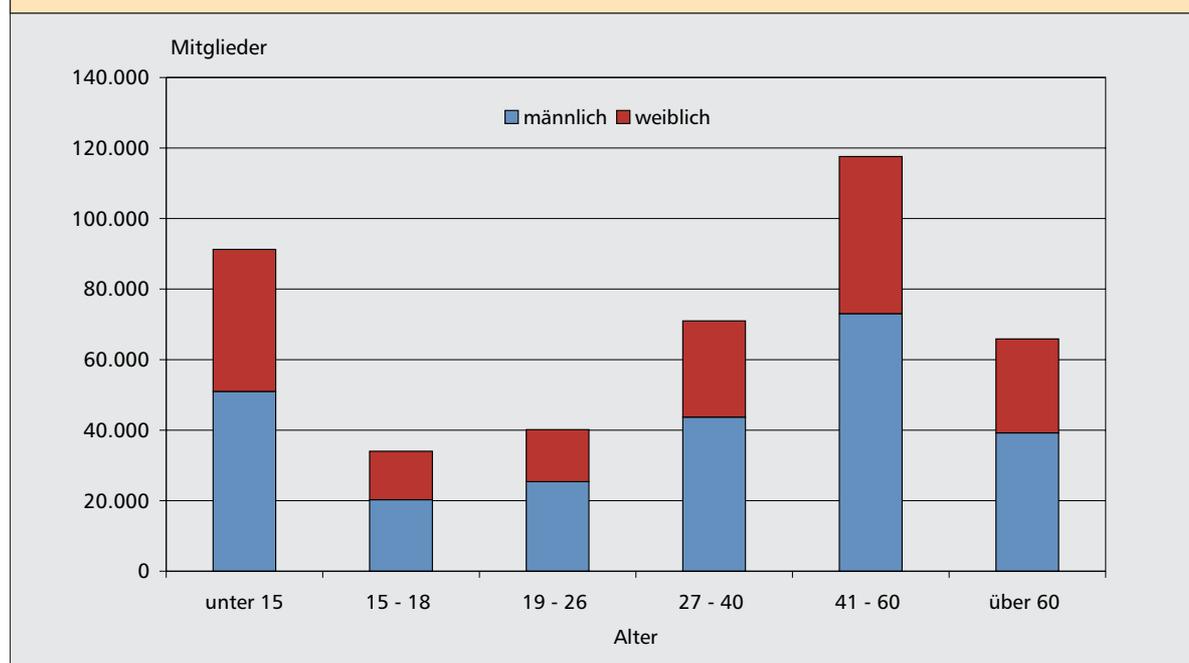
Alter	Mitglieder	
	männlich	weiblich
unter 15	50 986	40 298
15 - 18	20 281	13 739
19 - 26	25 394	14 753
27 - 40	43 706	27 283
41 - 60	73 030	44 544
über 60	39 215	26 672
<b>Insgesamt</b>	<b>252 612</b>	<b>167 289</b>

Quelle: LSVS.

Sportvereine scheinen für viele junge Menschen attraktiv zu sein.

Der Anteil der weiblichen Mitglieder beträgt insgesamt 40 Prozent. Er ist in der Altersklasse der unter 15-Jährigen mit 44 Prozent am höchsten und in der Altersklasse der 27- bis unter 40 Jährigen mit 36,7 Prozent am niedrigsten. Dies hängt möglicherweise mit dem verstärkten Engagement dieser Frauen in der Familie und insbesondere bei der Kindererziehung zusammen.

**S 4 Altersstruktur der Mitglieder des LSVS Anfang Januar 2006**



### Fußball im Saarland

Das Saarland beherbergt 1,3 Prozent der Bundesbevölkerung, hat aber 1,7 Prozent der Mitglieder des Deutschen Fußballbundes.

Die Überrepräsentanz ist dabei nicht nur bei allen Altersgruppen mehr oder weniger gegeben, sondern auch für männliche und weibliche Mitglieder.

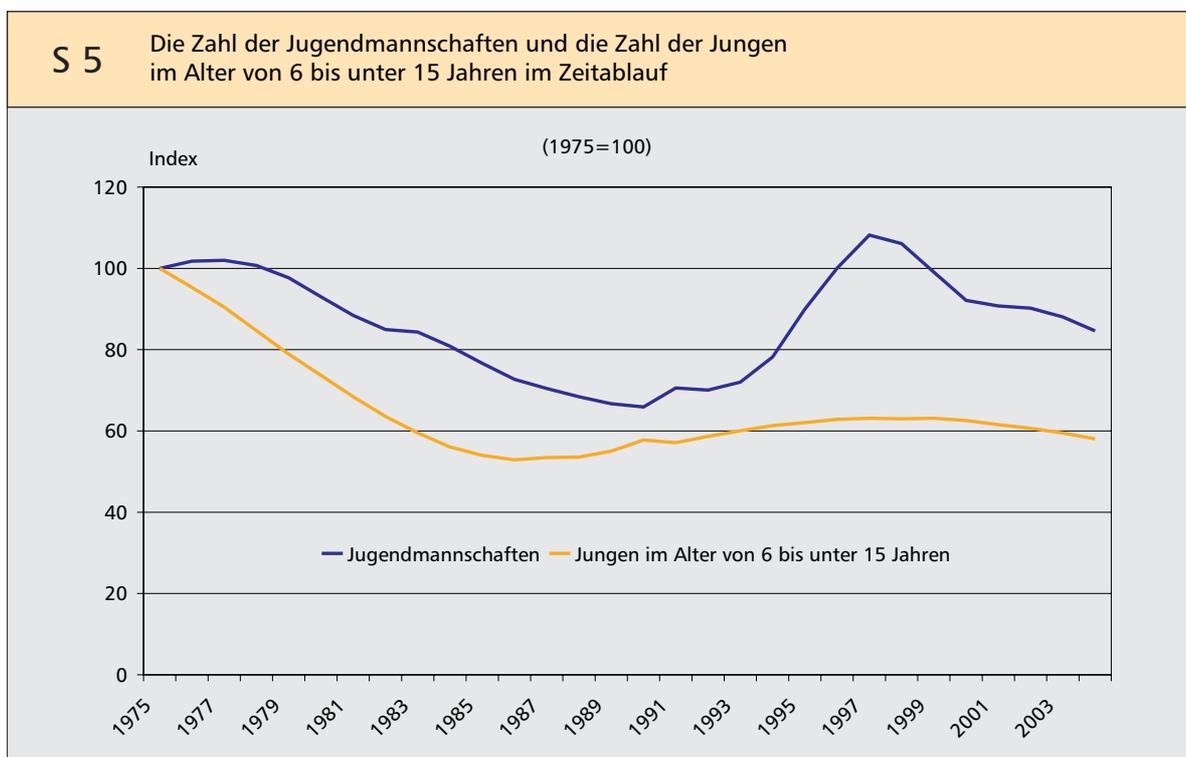
Insgesamt sind die Mitglieder des saarländischen Fußballverbandes in 386 Vereinen organisiert, die zusammen knapp unter 3 000 Mannschaften bilden. Das größte Kontingent unter den Mannschaften bilden die fast 1 700 Mannschaften der Junioren und Mädchen.

### Nullbock-Generation ?

In den 80er-Jahren des letzten Jahrhunderts beklagten viele Sportvereine

„mangelnden Nachwuchs“. Schnell fand man die Ursache in der angeblichen „Nullbock-Mentalität“ der damaligen Jugendgeneration. Die wesentliche Ursache war eine andere, wie unten stehendes Schaubild verdeutlicht.

Der saarländische Fußballverband hatte tatsächlich sinkende Mannschaftszahlen bei den Junioren zu verzeichnen. Geht man davon aus, dass die Entwicklung der Anzahl der Mannschaften die der jugendlichen Mitglieder widerspiegelt, dann erklärt sich der Rückgang ausschließlich aus der sinkenden Zahl der Jugendlichen. Von 1975 bis 1986 sank die Zahl der 6- bis unter 15-Jährigen um fast die Hälfte. Die Zahl der Mannschaften ist im gleichen Zeitraum jedoch „nur“ um 27 Prozent gesunken. Bis zum Jahre 1990 setzte sich der Rückgang der Mannschaftszahlen fort, obwohl die Zahl der



6- bis unter 15-Jährigen wieder leicht zunahm. In den Folgejahren bis 1997 nahm die Zahl der in Frage kommenden Kinder und Jugendlichen weiter leicht zu, die Zahl der Mannschaften jedoch um 64 Prozent. Fußball hat in dieser Zeit offensichtlich ein erhebli-

ches Mehr an Attraktivität gewinnen können. Seit 1998 entwickeln sich beide Vergleichsgrößen rückläufig.

Von einem demographischen Einbruch kann aber noch lange nicht gesprochen werden.

### über uns ...

Wie nur unschwer zu erraten ist, gehören Fußballstatistiken eigentlich nicht zu unserem statistischen Mindestveröffentlichungsprogramm. Trotzdem hat Herr WR Heiner Bost (Abteilungsleiter Verwaltung, Veröffentlichungswesen, Datenverarbeitung, Bildung, Rechtspflege, Sozialleistungen) diesen Artikel gerne übernommen, u.a. weil er ehrenamtlich stv. Verbandsjugendleiter beim Saarländischen Fußballverband (SFV) ist.



Das Foto zeigt H. Bost bei der Präsentation des WM Pokals am 21. Mai 2006 in Völklingen